NAIROBI ERKLÄRUNG

Wir, die indigenen Völker der Welt, sind die Hüter*innen, die eine tief verwurzelte, gewohnheitsmäßige Beziehung zu unseren Ländern, Gewässern und Territorien haben. Unsere Ökosysteme gehören nicht uns, sondern wir gehören ihnen. Wir sind Hirt*innen, Fischer*innen, Jäger- und Sammler*innen. Wir praktizieren unsere überlieferten Wissenssysteme, die in unseren Lebensphilosophien verwurzelt sind. Wir verwalten unsere Territorien nach dem Naturrecht unserer Völker und schützen sie für die heutigen und die kommenden Generationen.

Seit Jahrzehnten werden unsere Gebiete von Naturschutz-Kartellen an sich gerissen und gestohlen, unter dem Deckmantel der Rettung von Mutter Erde. Unsere Gebiete werden ohne unsere Zustimmung in Nationalparks, Tigerreservate, Wildschutzgebiete, Naturschutzgebiete und Trophäenjagdreservate umgewandelt.

Unsere Gebiete werden über Kohlenstoffmärkte, Biodiversitäts-Zertifikate und Ausgleichsprogramme verkauft, die das zerstörerische Verhalten transnationaler Konzerne als umweltfreundlich tarnen. Obwohl sie als „Schutzgebiete“ ausgewiesen sind, werden unsere Gebiete zerstört und für den Tagebau, den „grünen“ Abbau kritischer Transition Minerals sowie für kommerzielle Plantagen mit Kautschuk, Kiefern, Tee, Kaffee, Soja und Teakholz freigegeben. Sie werden für den Safari-Tourismus erschlossen, der indigene Völker und unsere Ahnen missachtet.

Unsere Lebensweise und die Verteidigung unserer Rechte und unseres Landes werden kriminalisiert. Unsere Angehörigen werden eingeschüchtert, geschlagen, inhaftiert, gefoltert, erschossen und ermordet. Unsere Häuser werden niedergebrannt, unser Hab und Gut zerstört, und wir werden gewaltsam aus unseren Dörfern, Gemeinden und Gebieten vertrieben. Die Anerkennung von Demarkierung und Besitzrechten an unserem Land und unseren Territorien – an der Oberfläche und im Boden – wird bewusst verweigert, und die bestehenden „Gesetze“ werden fortwährend verletzt. Der Grundsatz der freien, vorherigen und informierten Zustimmung (FPIC) wird ständig missachtet. Das Leben und die Selbstbestimmung unkontaktierter indigener Völker (Völker, die in freiwilliger Isolation leben) sind ernsthaft bedroht.

Hinter all dem steht eine Koalition aus Regierungen, transnationalen Unternehmen und internationalen „Naturschutz“-NGOs (Nichtregierungsorganisationen). Sie kontrollieren unsere Territorien, weil sie von wohlhabenden Ländern des Nordens, multilateralen Entwicklungsbanken, multilateralen Finanzinstitutionen, der Weltbank, der fossilen Brennstoffindustrie, umweltverschmutzenden Industrien und dergleichen finanziert werden. Heute werden unsere Gebiete von Regierungen, NGOs und Eliten verwaltet. Nicht von uns. **Das ist kein Naturschutz. Es ist nichts anderes als ein Kartell.**

NAIROBI ERKLÄRUNG

Wir sind in Nairobi zusammengekommen – aus Afrika, Asien, Nordamerika und Lateinamerika. Wir bekräftigen unsere angestammten und eigenständigen kollektiven Rechte. Wir werden nicht länger darauf warten, dass jemand diese Rechte anerkennt oder uns gewährt – wir holen sie uns zurück.

Echter Naturschutz ist Teil unserer traditionellen Systeme. **Wir lehnen einen Naturschutz ab, der durch Marktsysteme,** Landraub, die Inwertsetzung der Natur, Greenwashing durch große Umweltsünder und falsche naturbasierte Lösungen gekennzeichnet ist. **Wir fordern Gleichberechtigung, Zustimmung, Transparenz, Respekt und Würde.** Wir lehnen es ab, dass unsere heiligen Verwandten und Geister – wie der Jaguar, der Löwe, der Elefant, der Wal und der Büffel – sowie ihr Ökosystem als Kohlenstoffspeicher, Biodiversitäts-Zertifikate und Ausgleichsmittel für die Umweltverschmutzung durch Unternehmen missbraucht werden.

Wir fordern, dass unsere angestammten Gebiete, einschließlich derer, die für Nationalparks und Wildschutzgebiete enteignet wurden, zurückgegeben werden. **Wir fordern Selbstbestimmung und Selbstverwaltung.** Naturschutz muss von indigenen Völkern geleitet werden, denn wir wissen, wie es besser geht. **Wir fordern FPIC** für alles. **Wir fordern, dass unsere angestammten und eigenständigen kollektiven Rechte** in der Praxis und nicht nur auf dem Papier umgesetzt werden. **Wir sind gegen die Kommodifizierung unserer Beziehungen zu Land, Luft, Wasser und jedem Lebewesen, gegen Emissionshandel und -ausgleich, REDD+, Biodiversitäts-Zertifikate und -Ausgleiche sowie Geoengineering. Wir sind gegen kolonialen Naturschutz und Festungsnaturschutz. Wir sind gegen Ausbeutung, die als Schutz getarnt ist.**

An die Medien, die über Naturschutz berichten: Nennt die Verantwortlichen und folgt der Spur des Geldes. Deckt die Geldgebenden auf, die hinter unserer Enteignung und der gegen uns ausgeübten Gewalt stehen, sowie die NGOs, die von Naturschutzgeldern profitieren.

An die Naturschutzindustrie, den WWF, die Wildlife Conservation Society, African Parks, die UNESCO, die Internationale Union für Naturschutz (IUCN), die Zoologische Gesellschaft Frankfurt, die International Big Cat Alliance, die Zoologische Gesellschaft London, die Wildlife Alliance, Conservation International, The Nature Conservancy und den Northern Rangelands Trust: Verlasst unser Land und respektiert unsere Rechte, sonst werden wir euch entsprechend unserer Rechtssysteme hinauswerfen. Legt alle Vereinbarungen offen, die ihr in Bezug auf CO_2-Emissionen und Biodiversität auf indigenen Gebieten getroffen habt.

NAIROBI ERKLÄRUNG

An die Geldgebenden: Hört auf, kolonialen Naturschutz zu finanzieren, und unterstützt stattdessen die Rechte indigener Völker sowie die Stärkung unserer Autonomie und Selbstbestimmung.

An unsere Regierungen: Gebt uns unser angestammtes Land zurück und behebt jedes historische Unrecht. Erkennt unsere Gemeinden und unser Land gesetzlich an. Beendet die Projekte, die unseren Gebieten aufgezwungen wurden. Lasst alle frei, die ihr wegen des Schutzes ihrer Gebiete festgenommen habt. Entschädigt uns für die Leben und Lebensgrundlagen, die ihr uns genommen habt, und macht die historische Plünderung wieder gut. Haltet euch an nationale und regionale Gerichtsurteile sowie an das Prinzip der freien, vorherigen und informierten Zustimmung (FPIC), die Erklärung der Vereinten Nationen über die Rechte indigener Völker (UNDRIP) und das ILO-Übereinkommen 169. Ihr seid gewarnt. Eure Geldgebenden werden öffentlich werden.

An die indigenen Völker der Welt: Lasst uns in diesem Kampf zum Schutz unserer Länder, Territorien, Lebensgrundlagen und Ökosysteme zusammenkommen. Wir haben einen gemeinsamen Feind, der entschlossen ist, uns und unsere Rechte auszulöschen und Mutter Erde zu schänden. Jetzt ist die Zeit, gemeinsam zu kämpfen. Unsere Solidarität ist unsere Stärke. Bedroht man eine*n von uns, bedroht man uns alle.

Wir stellen diese Forderungen im Namen derer, die keine Stimme haben: unsere Länder, Gewässer, Territorien und Ökosysteme.

UNSER LAND.
UNSERE RECHTE.
UNSER WISSEN.
UNSERE ZUKUNFT.
NICHTS ÜBER UNS OHNE UNS.

Indigenous Lands Alliance
Nairobi
25. September 2026